

rechts das Bewußtsein haben mußten, durch diesen Raub ungewißhaft deutschen Landes den Frieden Europas in viel höherem Grade zu bedrohen, als Deutschland durch die Wiedernahme von Elsaß Lothringen. Zweifellos konnte Deutschland beim Abschluß des Frankfurter Friedens die Hoffnung hegen, seine ihm entfremdeten, aber durch Rasse, Sprache und Kultur immer verbunden gebliebenen Volksgenossen mit der Zeit auch politisch wieder zu gewinnen.

Zweites Kapitel

Deutschlands Friedenspolitik 1871—1885

Am 18. Januar 1871 war durch die Begründung des deutschen Kaiserreiches das deutsche Volk als gleichberechtigter Faktor in das System der europäischen Mächte eingetreten. Es war nicht seine Schuld, daß seine Sehnsucht nach der Einheit und nach der Machtstellung, die ihm zukam und nur auf dieser Einheit begründet werden konnte, durch einen Krieg erfüllt werden mußte. Das lag, wie im ersten Kapitel dargelegt worden ist, nicht am militärischen Wesen des preußischen Geistes, sondern an der unbegründeten Furcht und dem Neid seines Nachbarn. Der Gedanke, den nach der Erfüllung dieser Sehnsucht Kaiser Wilhelm I. und sein großer Reichskanzler während zweier Jahrzehnte zum Leitstern ihrer Politik machten, war der der Sicherung des so schwer Errungenen. Eine Politik aber, die von diesem Gedanken geleitet war, konnte nur auf die Erhaltung des Friedens gerich-